

Auswertung der Fragebögen der Open Air BesucherInnen

1. Wie wurdest du auf das Peacecamp aufmerksam?

- Auf dem Gelände 13
- Durch die Mitarbeiter vom Peacecamp 2
- Durch die Bühnen Ansage 2
- Durch den Werbeturn/Zeitung 3
- Durch NCBI Aargau 1
- Durch die Jugendarbeit Rohrdorferberg(Dijana) 11
- Durch Dani 2
- Durch die Werbung vom Gleis 14 1
- Durch die Vorstellung von Urs Urech an der Lehrerkonferenz 6
- Angebot in der Schule 1
- Dekantskapitel 1
- Ref. Krichgemeinde Klingnau- Döttingen- kl.Döttingen 1
- Nicht zu identifizieren 4
- Durch Alex 1
- Durch KollegInnen 5
- Durch den Ehepartner 1

2. Was hat dir am besten gefallen?

- Frustabbau 15
- Zufriedenheit 4
- Beziehungen 2
- AntiRassismus Kiosk 2
- Kommunikation 8
- Frieden stiften 5
- Chilloutzelt 5
- SMS- Botschaften 1
- Chilloutzelt 1
- Die Gestaltung der Posten 9
- Dinge die zum Nachdenken anregen 1
- Gute Gespräche 2
- Eigentlich alles 5
- Keine Meinung 4
- Der Test 1
- Die Atmosphäre 1

3. Wie viel hast du gelernt?

Viel	Einiges	Wenig	Nichts
10	37	4	5

4. Was hat dich speziell beeindruckt?

- Kein Meinung zu dieser Frage 8
- Die verschiedenen Geschichten/ Hörspiele/ Videos 4
- Die Zivilcourage 1
- Bewusstsein eines Konfliktwerdeganges bis zur körp. Gewalt 2
- Die kompetente und freundliche Betreuung 3
- Die Versch. Möglichkeiten dieses Thema zu behandeln 1
- Die Texte mit eigenen Meinungen 1
- Verschiedene Ansichten von jung und alt die das selbe sind 1

- Beziehungszelt 1
- Die Aussagen im Zufriedenheitszelt (allgemein) 4
- Die Atmosphäre beim Peacecamp 2
- Dass man die andere Seite von Lehrpersonen nicht kannte 2
- Die guten Ideen im Frieden stiften Zelt 5
- Das man sich am Peacecamp für Jugendliche einsetzt 4
- Das Kind Seline (7 Jahre) 2
- Die Vielfältigkeit der Präsentationen 5
- Das ganze Peacecamp und die Idee die dahinter steckt 4
- Den Friedensbaum 2
- Das es noch Leute gibt die sich für den Weltfrieden einsetzen 1
- Das Peacemaker Projekt 1

5. Was hat dir gefehlt zum Thema Friedensförderung?

- Keine Angaben zu dieser Frage 27
- War alles Gut so wie es war 7
- Frieden beginnt bei jedem persönlich 1
- Habe mich damit zuwenig damit beschäftigt 2
- Es hatte einen zu starken christlichen Beigeschmack 1
- Die andere Seite damit man sieht das Peace okay ist 1
- Aktueller und politischer Bezug 2
- Das Thema vor dem Besuch mit den Schülern behandeln 1
- Etwas einseitige Aussagen betr. Rassismus/ Charakter Schweiz 1
- Klare Informationen an die Lehrkräfte 1
- Wichtige und bedeutende Menschen zu diesem Thema 2
- Gelungenes Eingreifen dokumentiert in Hörspielen oder Video 1
- Mehr Gespräche mit den Betroffenen von Gewaltsituationen 1
- Vor dem Zelt mehr über den Inhalt informieren 1
- Die Ruhe während den Konzerten 1
- Erklärung wieso ihr das tut 1

6. Warst du... am Peacecamp

alleine	Mit Freunden	In der Gruppe
5	35	16

7. Wirst du den Besuch des Peacecamp anderen empfehlen?

Ja	Nein
54	1

Auswertung von Fragebögen der Trainingspoint-BetreuerInnen

1. Wie hast du persönlich die Zusammenarbeit untereinander für das Peacecamp erlebt?

Super	Gut	Mittel	Schlecht
11	13	0	0

2. Was hat dir am besten gefallen?

- Umsetzung und Gastfreundlichkeit	4
- Gute Mitarbeit und Stimmung im Team	9
- Die Diskussionen mit den Besuchern vom Peacecamp	4
- Das ganze Peacecamp	3
- Chillout Zelt	1
- Frieden stiften	1
- Die gute Stimmung im Peacecamp	4
- Dass das Projekt bei den Leuten gut angekommen ist	1
- Die Vielfältigkeit der Besucher	1
- Austausch des Erlebten	1
- Das ehrliche Interesse und die Kooperation der Besucher	1

3. Wie viele Stunden oder Tage hast du mitgearbeitet ?

1-5 h	5-10 h	10-20 h	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5Tage+
2	2	2	1	6	1	2	10

4. Wie viel hast du am Workshop gelernt über Gewalt?

Sehr viel	Viel	Wenig	Nichts	War nicht da
0	9	6	1	8

5. Was ist dir besonders in Erinnerung von diesem Training?

- Zuhören ist nicht gleich zustimmen	2
- Keine Angaben	10
- Interessante Geschichten	2
- Gute Einführung und Impulse aus Gesprächen	1
- Gut konzipiert	1
- Gute Diskussionen	4
- Gute Teamarbeit	1
- Gute Atmosphäre unter den Besuchern	1
- Das Engagement der Besucher	2
- Die verschiedenen Wege der Friedensverbreitung	1
- Team, Leitung	1
- Der Fotoroman	1

6. Welchen Trainingspoint hast du betreut? -

7. Was waren für dich die schwierigsten oder mühsamsten Situationen für dich?

- Keine Angaben	3
-----------------	---

- Software der LED Anzeige 1
- Material suche im Materialzelt 1
- Die schnellen Wechsel von einer zur anderen Gruppe 2
- Störung betrunkenen Jugendlicher in der Nacht 1
- Alkoholisierte Jugendliche 1
- Wenn nichts los war 1
- Keine 4
- Großer Energie- und Zeitverlust in der Zusammenarbeit 1
- Fragestellungen die nichts mit dem Peacecamp zu tun haben 1
- Leute die die anderen Leute gestört haben 1
- Ankommen ohne eine Ahnung wie- was- wo 1
- Keine richtige Diskussion mit den Jugendlichen 2
- Das Aufräumen(Mellingen) 1
- Mangelhafte Kommunikation in der Vorbereitung 2
- Jugendliche ohne Interesse am Thema 1

8. Was waren die besten Momente im Peacecamp?

- Gute Gespräche 9
- Keine Angaben 6
- Kaum zu entziffern 2
- Interessierte Besucher betreuen 2
- Wenn Leute mit einem Lachen vom Frustabbau gingen 1
- Leute die bereit sind mehr Engagemet zu zeigen 1
- Gute Selbsterfahrung über gewisse Themen 1
- Guter Gottesdienst am Samstag (ironisch/Mellingen) 1
- Begegnung mir verschiedenen Menschen 1
- Die gute Gemeinschaft 1
- Die AHA Erlebnisse 1
- Die friedliche Stimmung 1

9. Würdest du dieses Projekt anderen weiterempfehlen?

Ja	Nein
24	

10. Interessierst du dich dafür, in zwei Jahren eventuell wieder dabei zu sein?

Ja	Nein	Vielleicht
21	1	2

11. Wärst du bereit, neue MitarbeiterInnen an ihrem ersten Einsatztag zu begleiten?

Ja	Nein	Vielleicht
17	1	6

Auswertung der Rückmeldungen der Trainings-BesucherInnen

1. Wie hast du persönlich die Stimmung am Training erlebt?

Super	Gut	Mittel	schlecht
14	22	0	0

2. Was hat dich besonders beeindruckt?

- kompetente und offenherzige Leitung	4
- trotz Erfahrung in diesem Gebiet dazulernen zu können	1
- Einsatz der Personen	3
- Gute Diskussionen	2
- Spannende Moderation	4
- Meinung der einzelnen Personen	1
- Security	2
- Die verschiedenen Geschichten	2
- der Schreihals	1
- Grosses Interesse am Projekt	2
- Zusammenarbeiten zwischen Migranten/ Schweizer	1
- Verständnis der Teilnehmern	1
- Professionelle Behandlung des Themas Gewalt	3
- Stärkung des Selbstvertrauens	1
- Alles	2
- Vielfältigkeit der Gewaltprävention	1
- Die Theater	1
- Die Menge der Arten der Gewalt	1
- Die Stimmung	1

3. Wie viel hast du gelernt über die Gewaltprävention?

Sehr viel	Viel	Wenig	Zu wenig
5	31		

4. Was findest du besonders wichtig?

- Das richtige Einschätzen von Gewaltsituationen	4
- Das Auseinandersetzen mit Gewaltsituationen	8
- Interventionsmöglichkeiten	1
- Kommunikation, Zuhören, Toleranz	5
- Bei Gewaltsituationen Ruhe bewahren und eingreifen	3
- Sicherheit Hilfsbereit	2
- Frühzeitig reagieren	1
- Das Training selbst	1
- Menschen in Gewaltsituationen ernst nehmen	2
- Zeugen ermutigen sich als Mitbetroffene zu sehen	2
- Ruhe bewahren können	1
- Gespräche zwischen den Parteien	1
- vieles ist auch für die älteren Semester anwendbar	1
- Konkrete Fallbeispiele	1
- Die Bekämpfung von Rassismus	1
- Streitereien aus dem Weg gehen	1
- Wie man gegen Gewalt vorgeht	2

5. Wie wirst du dich verhalten in einer gewaltreife Situation am Open Air?

- Mit den Leuten Kommunizieren und nach Lösungen suchen 3
- Versuchen die Situation zu entschärfen 5
- Versuchen die Rolle als Vermittler zu übernehmen 2
- Beobachten, abklären mit 3. Personen in Kontakt treten 3
- Es mit dem 5 Punkte Programm versuchen 3
- Situation einschätzen selber aussprechen, Hilfe holen 2
- Zusatzprovokation vermeiden „Ruhe verbreiten“ 1
- Platzchef holen 3
- Viel beobachten, andere informieren 1
- Eingreifen da jede Minute zählt 1
- Leute ansprechen, „naiv“ fragen 2
- Versuchen Neutral und diskret einzugreifen 1
- Ruhig bleiben, Personen ansprechen 1
- Versuchen 50° einzugreifen 1
- Der Gewalt aus dem Weg gehen 2

6. Würdest du das Training weiterempfehlen?

Ja	Nein
36	0

7. Was hat gefehlt am Training?

- psychologische Konzepte/Modelle zur Erklärung Verantwortungsdiffusion, mehr tiefgreifendes nicht „nur“ Phänomenologisches 1
- Workshop mit Gewalttätern wäre interessant 1
- Dürfte etwas länger sein 4
- Mehr Rollenspiele 3
- Diskussionen nicht nur zu zweit im Plenum 1
- Der Bezug zu den Jugendkulturen 1
- Zeit für Fallbeispiele 1
- Diskussion über die Verbreitung des Rassismus unter Jugendlichen 1
- Es könnte etwas kürzer sein 1

Kurzberichte TP „Frieden stiften“, TP „Kommunikation“ und Chillout

Salman Naqvi, Trainingspoint „Frieden stiften“

Eine Frau mittleren Alters kam in unseren Trainingspoint zu Besuch und erzählte wie beeindruckt sie sei. Sie sagte sie habe ihre eigenen Vorurteile abgebaut bezüglich peace camp. Sie dachte so was kann es nicht geben an einem openair.

Eine Gruppe von 4 Frauen kam zu mir. Im Gespräch über Frieden stiften habe ich die Frage gestellt wie kann man Frieden stiften wenn zwei Leute am Streiten sind. Eine Frau sagte spontan, "bewusstlos schlagen". Daraus wurde ein interessantes Gespräch und am Schluss waren alle zufrieden. Von den Security war jemand der immer wieder viel Gewalt erlebt hat. Es gab ein langes Gespräch (zu hören) danach haben wir uns über Gewalt-Deeskalationsstrategien unterhalten. Eine junge Dame besuchte unseren Trainingspoint mit ihren Eltern weil sie am Gewaltthermometer interessiert waren.

Dijana Hasanbegovic, Trainingspoint „Kommunikation“

Der Besuch in das Zelt Kommunikation war umso mehr einladend, da ich bereits am Stopp Rassismus Kiosk Kontakt mit den BesucherInnen aufgenommen habe. Das Gespräch hat sich Quasi im Zelt Kommunikation weiter verlagert. Positive und negative Kritik zum 1. Videoclip, teilweise als unrealistische Darstellung. Die Besucher haben aus ihren Erfahrungen erzählt (Fremde Kultur und Tradition wird negativ beurteilt, Vergleiche mit Schweizer gesucht). Nachdem die Ziele besprochen wurden (was wollen wir mit dem Clip erreichen), waren die Haltungen später anders. Verbunden mit dem Videoclip hat man sich für Struktur, den Alltag, die Männer- oder Frauenwelt, den Status der MigrantInnen vor allem aus Kosova und der Türkei interessiert. Begegnungen mit diesen Kulturen im Zelt ausgetauscht.

Der 2. Videoclip hat aber mehr überzeugt, eher überrascht und keiner konnte sich ein Schmunzeln verkneifen. ca. 70 % haben erwartet, dass der schwarze Junge Mann, der wartenden Frau etwas antut. Gleichzeitig wurden auch Vorurteile der Besucher aktiviert, die aufgrund der gezeigten Situation angesprochen wurden. Neben einem Schwarzen zu sitzen, erwies sich z.B. als unangenehm, Angst von diesem angesprochen zu werden, Angst von Gewalt, einzelne Fälle mögen keine Schwarze und gehen diesen aus dem Weg, der Geruch als Störfaktor. So wurde bis zum Zeitalter der Neandertaler kommuniziert und wie der Mensch entstanden ist.

Beat Urech mit einer Anekdote aus dem Chill-out Zelt

Mellingen, 22.30 Uhr. Vier "Punks" kommen ins Zelt, leicht angetrunken aber noch gut ansprechbar. Die "volle Montur" weckt in mir anfänglich ein leichtes Unbehagen. Doch da sagt der Eine: "Schön hier und so friedlich!"

Rückmeldungen auf den roten Apfel-Karten für den Friedensbaum:

Wann oder wo bist du zufrieden?

- In der Natur
- Frieder finde ich im Geist der Anderen
- Frieden finde ich in der Familie
- Wenn meine Kinder bei mir sind
- Ich finde Frieden wenn ich andere Menschen glücklich machen kann
- Zufriedenheit beginnt im Kopf
- Alleine zu sein ist für mich Frieden zu suchen
- Friede finde ich bei Jesus
- Frieden ist in allen Menschen vorhanden man muss nur an ihn glauben

Hast du eine Friedensbotschaft?

- Frieden auf Erden
- Es gibt kein Weg zum Frieden, der Frieden ist der Weg
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst
- hört aufeinander und nehmt Rücksicht
- vernünftig miteinander reden
- redet miteinander, bevor es eskaliert
- Akzeptieren und tolerieren den du willst akzeptiert werden
- freundlich und nett mit einander umgehen
- wer liebe gibt, der diese kriegt
- Nehmt einander an so wie jede und jeder ist
- Liebe durchbricht die Gewaltspirale